

Die Paudorfer Bevölkerung ist entsetzt und verzweifelt aufgrund der Schließung „ihrer“ Hausapotheke. Folgende Zitate sind Originalzitate der Paudorfer Bevölkerung bei ihrem Weg von der Ordination in Paudorf auf dem Weg zur nächsten öffentlichen Apotheke am Göttweiger Sattel in der Nachbargemeinde Furth:

"Mir bleibt nur die Möglichkeit, dass ich zu Fuß nach Furth gehe, aber das ist mit kranken Kindern schwierig. Oder ich warte, bis mein Mann von der Arbeit kommt. Solange haben wir keine Versorgung!"

"Mein Problem ist, dass ich ohne Hausapotheke zusätzlich einen weiteren Weg habe, und das oft unter Schmerzen. Das kann für ältere Menschen nicht das Richtige sein."

"Ich habe jetzt 30 Jahre Medikamente in der Arztpraxis bekommen und habe kein Auto. Für mich ist das fürchterlich!"

"Der Arzt verabreicht mir sofort die benötigten Medikamente, ohne weiteren Weg zur Apotheke."

"Wenn ich einmal nicht mehr Auto fahren kann, ist's vorbei. Ich bin alleine."

"Das ist ein Wahnsinn, hier hoch zu gehen!"

"Wer kann so etwas veranlassen? Sollen wir uns zusammenfahren lassen? Unsere Politiker haben nur vor einer Wahl etwas für unsere Sorgen übrig!"

"Es sind nur wenige Kilometer, aber es ist sehr beschwerlich über den Berg. Und vor allem haben wir bisher unsere Medikamente zu jeder Zeit von unserem Hausarzt bekommen. Das ist für die Bevölkerung eine enorme Verschlechterung der medizinischen Versorgung."

"Auf der Bundesstraße geht's auf keinen Fall. Ich habe zwei lebhaft Kinder. Hier gibt es starken Schwerverkehr und es ist sehr steil."

"Wenn jemand jung ist, hat er kein Problem. Aber 90 Prozent der Leute, die zum Arzt gehen, sind alt!"

"Ich habe eine 86-jährige Frau zur Pflege, die natürlich mit zum Arzt muss. Ich muss jetzt schon auf sie aufpassen, dass sie nicht davon rennt. Wie soll ich zusätzlich noch zur Apotheke kommen?"

"Auf der Bundesstraße gibt es nicht einmal einen Gehsteig. An öffentliche Verkehrsmittel ist die neue Apotheke auch nicht angebunden."